

# Schlüpfriges unter der Klosterlinde

Kerstin Helbig und Eleonore  
Reichel lasen in Sornzig

VON MANUEL NIEMANN

**SORNZIG.** „Wir können locker bis um zwölf durchlesen.“ Keine Drohung, mit der Kerstin Helbig und Eleonore Reichel in ihre Sommerlesung starteten. Seit über zehn Jahren lesen die beiden Chef-Bibliothekarinnen von Mügeln und Oschatz nun schon gemeinsam. Die lustigen, bisweilen schlüpfrigen Texte, die sie dabei vortragen, füllen eine Mappe. Im Kloster Sornzig gab es für sie am Mittwochabend nun doch noch einmal eine Premiere: Unter freiem Himmel, wetteifernd mit Zilpzalp und dem Zwitschern der Meisen, hatten sie zum ersten Mal unter die Linde im Klosterhof geladen. Weil am immer noch warmen Abend nur 13 Zuhörer dorthin fanden, durften die per Nummer je einen Text auslosen, um dann Helbig und Reichel zu lauschen: Die, längst einge-



**Kerstin Helbig (links) und Eleonore Reichel lasen in Sornzig.** Foto: M. Niemann

spielt, lasen szenisch, meisterten quengelnde Kleinkinder ebenso wie den Großvater, der dem „Notruf einer Jungfrau“ im Fernsehen unter einer 0190er-Nummer folgt. Weitere Auftritte aus den Büchern von unter anderem Mark Spörrle oder Kirsten Fuchs hatten: der Tod, Nachtschläfer, Kannibalen, eine fast nackte Schwiegermutter mit Hasenbürzel oder auch ein filetierter Förster. Humorvolles, Alltäglich-Absurdes, mitunter auch Derbes trieb den Zuhörern vereinzelt Tränen in die Augen. Die nächste Gelegenheit, die beiden zusammen lesend zu sehen, wird am 15. November sein. Bei der dritten und, wie sie verriet, vorerst letzten Bettlektüre im Rathaus.